



Pfarrre Mureck



**DAS WAHRE LICHT, DAS JEDEN MENSCHEN ERLEUCHTET, KAM IN DIE WELT.
(JOH 1, 9)**

ERNTEDANK FAMILIENWORTGOTTESDIENST

Am 8.10 war es so weit, wir durften mit unseren wundervollen Familien wieder einen gemeinsamen Wortgottesdienst genießen. Diesmal war das Thema Erntedank an der Reihe. Gemeinsam erfuhren wir den Wert und die Bedeutung unserer kostbaren Erde, denn kein Wachsen wäre ohne sie möglich. Ebenso verzauberten uns die Kinder mit ihren wunderschön geschmückten Autos und Traktoren, welche sie voller Stolz präsentierten und einen gemeinsamen Einzug in die Kirche vollzogen.



Ein besonderer Dank gilt auch unseren jungen Ministranten, ohne die ein solch schöner Wortgottesdienst nicht möglich wäre. Wir sind sehr stolz auf unseren fleißigen Nachwuchs!



Auch möchten wir uns bei den anwesenden Familien bedanken. Für die wunderbare Annahme unserer Wortgottesdienste, denn ohne euch wären wir nicht dazu in der Lage, solch eine schöne Atmosphäre in die Kirche zu bringen.



Wir können den nächsten gemeinsamen Wortgottesdienst kaum erwarten und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Text: Sarah Maria Keimel / Fotos: Anna Rössler

ERNTEDANKFEST

Das Erntedankfest ist ein Fest, das traditionell gefeiert wird, um Gott für die Ernte zu danken. Wir in unserer Pfarre feierten Erntedank am 1. Oktober mit dem Einzug der Erntekrone, die von den Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsräten aus Gosdorf mit ihren Familien sehr schön gestaltet wurde. Nach der Messe wurde auch eine wunderbare Agape von ihnen organisiert. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank. Danke auch die Jugendlichen, welche die wunderschöne Erntekrone in die Kirche getragen haben. Weiters danken wir den AltsteiererInnen für die musikalische Umrahmung und unserem Pfarrer Slawek und Diakon Siegi für die feierliche Messe.

Text: Annemarie Ferstl-Rohrbacher / Fotos: Anna Rössler



WORTE DES PFARRERS

In ihm war das Leben (Evangelium Joh 1, 1-18)

In diesem Jahr wollen wir in gebührender Weise Gott für all das Vergangene danken. Unsere Betrachtung wird sich auf drei Überlegungen konzentrieren.

1. Denken wir darüber nach, wie rasch die Zeit eines Jahres dahineilt! Wie kurz oft ein Tag empfunden wird, wenn das zu Tuende nicht erledigt werden konnte.

Wie schnell vergeht doch die Zeit, die uns geschenkt ist!

Wir befinden uns in einer ständigen Bewegung. Wir schreiten voran, um einmal das endgültige unserer irdischen Pilgerschaft zu erreichen. Deshalb dürfen wir in der Hast und in der Jagd des Lebens nicht auf die Bestimmung und auf das Fundament unserer Existenz vergessen. Die Zeit unserer Tage und Jahre ist ein Geschenk des Schöpfers. Dieses Geschenk sollen wir freudigen Herzens annehmen und es schätzen lernen. Mutter Teresa sprach da von der Freude im Leben, von einer Freu-

de, die aufgrund unseres Glaubens unser Leben durchströmen soll. Sie sagte, dass Freude eine Kraft ist, die uns zu vielem befähigt. Für sie sind Fröhlichkeit und Freude die Stärke des Herzens. Freude wirkt auch sehr ansteckend, ist Gebet und Liebe. Die beste Art, um Gott und den Mitmenschen die Dankbarkeit zu zeigen, besteht darin, dass wir alles mit Freude annehmen. * Auch das Vergangene, das Gute und das weniger Erfreuliche sollen wir mit Freude entgegennehmen.

2. Denken wir öfters darüber nach, wie wir die Zeit genützt haben! Finden wir in diesem Jahr, wenn wir zurückschauen, leere Augenblicke und Zeiträume, die vielleicht einer Erfüllung nahe waren? Ist es uns aber auch gelungen, eine ganze Reihe guter Handlungen und Taten, die für Gott und andere wertvoll sind, zu vollbringen? Der Wert dieser irdischen Zeit besteht darin, dass wir durch sie die Ewigkeit gewinnen



können, dass wir Gott in unserem Leben näherkommen und anderen Menschen, die uns umgeben, dazu verhelfen sollten. Haben wir unsere Umgebung erkennen lassen, dass wir tatsächlich mit ganzem Herzen für die anderen dagewesen sind? Die Zeit unseres Lebens ist auch eine Zeit des Zusammenlebens und Beisammenseins, die Zeit einer Gemeinschaft also, wo wir andere tragen und wo wir mitgetragen werden.

3. Lasset uns Gutes tun, solange wir noch Zeit haben! Noch haben wir Zeit. Noch kommen auf uns gesegnete Stunden zu, in denen wir wirken können. In diesen Stunden sollen unsere verborgenen Talente zur Geltung kommen. Sie werden uns am Ende des Jahres wie die Zinsen bei einem Sparbuch angerechnet. Noch haben wir Zeit, uns durch Gottes- und Nächstenliebe zu entfalten. Noch haben wir Zeit zum Gebet und zu Werken der Barmherzigkeit.

Dies alles wird einmal mit uns in die neue Wirklichkeit wie in ein neues Jahr hinübergehen. Deshalb lasst uns das kommende Jahr in dankbarer Freude beginnen! So werden wir neue Kraft zum Voranschreiten im Guten und einem neuen Zugang zur Nähe Gottes finden.

Ihr Pfarrer Slawek

**vgl. Mutter Teresa, Gedanken für jeden Tag, Freiburg im Breisgau 1994, S. 144-146*

Foto: Maria Tieber



STERNSINGEN BEWEGT DAS GANZE LAND! 20-C+M+B-24

Sternsingen ist ein Abenteuer und macht Spaß.

Wir bringen die Friedensbotschaft in Wohnungen und Häuser unserer Pfarre und die Menschen freuen sich über den Besuch und die Segenswünsche für das neue Jahr. Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar findet heuer zum 70. Mal statt. Viele aktive Menschen engagieren sich jedes Jahr neu, um sich für eine gute Sache einzusetzen. Die Erfolgsgeschichte der Sternsingeraktion hat 1954 klein begonnen und ist über die Jahre zu einem riesigen solidarischen Projekt der Nächstenliebe gewachsen.

Rund 500 Hilfsprojekte werden jedes Jahr mit den Sternsingerspenden unterstützt, eines davon zum Beispiel in Guatemala. Am 25. November hatten wir Besuch aus Guatemala in unserer Pfarre und sie erzählten uns, was sich für sie durch unsere Spenden verändert und was mit den Spenden gefördert wird.

Danke allen, die sich die Zeit dafür genommen haben und an diesem Workshop teilnahmen. Wir freuen uns sehr, dass auch die Firmlinge die Sternsingeraktion als

ihr soziales Projekt unterstützen.

Wir in der Pfarre Mureck führen jedes Jahr eine sehr erfolgreiche Sternsingeraktion durch. Damit das auch dieses Jahr wieder so ist, bitte ich Sie um Ihre Mithilfe und Unterstützung.

Es können auch gerne Erwachsene Gruppen bilden und gemeinsam unterwegs sein.

Die Sternsingeraktion findet von
27.12.2023 bis 04.01.2024 statt

und wir sind bestrebt alle Haushalte in unserer Pfarre zu besuchen. Genaue Termine entnehmen Sie bitte dem Schaukasten, der Homepage der Pfarre, sowie Facebook und Instagram.

Zur Gruppeneinteilung treffen wir uns am 17.12.2023 um 10 Uhr im Murecker Pfarrhof (Gemeinschaftsraum).

Am 06.01.2024 um 8:45 Uhr sind alle herzlich zur gemeinsamen Abschlussmesse in unsere Pfarrkirche eingeladen.

Text: Annemarie Rohrbacher

FEIERLICHE MESSE ZUM JUBILÄUM

„Das Wichtigste aber ist die Liebe, sie ist das Band, das uns alle in vollkommener Einheit verbindet. Seid in Liebe verbunden.“ Römer 12:10

Viele Jubelpaare folgten der Einladung unseres Pfarrers Slawek und des Pfarrgemeinderates und feierten am 30. September gemeinsam die Ehejubiläumsmesse. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Sängerverein Lichendorf unter der Leitung von Marianne

Stöckler. Jedes Paar erhielt den Segen sowie ein kleines Erinnerungsgeschenk. Zum Abschluss wurde vor der Kirche mit den Jubelpaaren angestoßen.

Text: Traude Sudy / Fotos: Pfarrer Slawek



ROSENKRANZGEBET IM OKTOBER

Das gemeinsame Rosenkranzgebet ist eine Möglichkeit, die Gottesmutter Maria zu verehren, um auch Fürbitten auszusprechen und um einen Segen zu bitten. Das haben wir in Weitersfeld jeden Mittwoch im Oktober (Rosenkranzmonat) getan. Beim vierten Zusammenkommen wurden die Verstorbenen des letzten Jahres besonders miteingeschlossen. Es gab dann auch Getränke, kleine Striezel, Germgebäck und ein gemütliches Beisammensein.

Danke allen, die sich die Zeit dafür genommen haben.

Gedanken zum Rosenkranzgebet:

Diese Form des Gebetes kann als Meditation empfunden werden. Man kann dabei zur Ruhe kommen und Abschalten, man kann aber auch eine Art von Durchhalten lernen. Bei manchen Menschen entsteht

das Gefühl der Langeweile, der Eintönigkeit... So ist es ein ganz persönliches Empfinden. Eine Sichtweise ist auch, dass das Gebet in der Gemeinschaft bestimmt Gutes bewirken kann.

Die sehr oft vorkommende Formulierung „Bitte für uns Sünder“ kann für sensible Menschen eine sehr drückende, depressive Stimmung erzeugen. Es gibt sicherlich einige Sünder auf dieser Welt, die um Vergebung bitten. So wurde schmunzelnd bemerkt, dass man nicht unbedingt nur für sich betet, sondern auch für andere. Die Formulierung „Bitte für uns Kinder“ wäre sicher eine mögliche positivere und menschlichere Ausdrucksweise.

**„Und jedes Mal haben wir gebetet:
Jesus, der Frieden schenken möge!“**

Text/Foto: Marianne Stöckler



Christian
REISACHER
INSTALLATIONEN - Mureck
Bahnhofstraße 2 • A-8480 Mureck
+43 3472 / 30 397
Bad - Heizung - Sanitär

**Besuchen Sie uns in
unserem neuen Schauraum!**

- INDIVIDUELLE BERATUNG
- PLANUNG
- INSTALLATION

NEUER STANDORT:



**Bahnhofstraße 2
8480 Mureck**



KOMM HER, FREU DICH MIT UNS

Gottesdienst feiern bedeutet, das Leben feiern, vergeben, bitten und danken. So hat die Singgemeinschaft Weitersfeld am 3. September wieder eine Messe mitgestaltet. Bei einigen Liedern waren die Gottesdienstbesucher eingeladen, mitzusingen. Ein Text lautete: „Komm her, freu dich mit uns, tritt ein, denn der Herr will unter uns sein, er will unter den Menschen sein!“ Es tut gut, nach diesem Motto einen Teil des Sonntagvormittags zu verbringen. Anschließend haben wir auf die runden und anderen Geburtstage in diesem Jahr angestoßen.

Text: Marianne Stöckler / Foto: Pfarrer Slawek



Christ sein – theoretisch betrachtet

Die Geschichte von Jesus erzählt von einem Sohn Gottes, der Mensch geworden ist. Er hat mit seinen Eltern und mit seinen Freunden gelebt und er hat besondere Wunder vollbracht. All das ist in der Bibel aufgeschrieben und wurde weitererzählt und viele Menschen ließen sich taufen, um Christen zu werden, und an diese Geschichte zu glauben, um Antworten auf das „Woher“ und „Wohin“ zu bekommen.

Als Lebensregeln entstanden die 10 Gebote, die Sakramente, die Feste und die Rituale. Das zweite Gebot heißt „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das erste Gebot „Liebe deinen Gott“. Das, einfach betrachtet, würde bedeuten, dass wir eigentlich Frieden auf Erden hätten, und nur mit Krankheiten und Umweltkatastrophen ... zu kämpfen hätten. Die weiteren Gebote lassen an das Zusammenleben von Menschen denken. Was ist wichtig?

Wenn Gott im Mittelpunkt steht, können sich Menschen begleitet fühlen. Gottesdienste in Gemeinschaft zu feiern, das kann stärken. Durch das Mitwirken von verschiedenen Menschen wird alles lebendiger.

Christ sein – realistisch betrachtet

Wo Menschen am Werk sind, da gibt es immer gute, aber auch schlechte Eigenschaften. Es gibt Verständnis füreinander und Missverständnisse. Es gibt Machtgefühle und Gleichberechtigung. Es gibt hoffende Menschen und Schwarz-Weiß-Denker. Es gibt ...

So wurde im Lauf der Jahrhunderte die Geschichte von Jesus zum Teil sehr streng und extrem ausgelegt. Neben liebevollen, menschenwürdigen Tätigkeiten gab es ausbeuterische und unheilbringende Aktivitäten. Die wunderbaren Kirchenbauten, ein Ausdruck, dass das Göttliche etwas ganz Besonderes ist, kosten sehr viel, sind aber eigentlich nicht wegzudenken. Deren Entstehung ist kaum nachvollziehbar.

Gottesdienstbesucher sind auch nicht unbedingt „Bessere Menschen“. Urteile über andere sind oft gefährlich und verletzend. Es ist wichtig zu wissen, wie man voneinander und übereinander redet. Eigentlich brauchen wir einander.

Regeln sind notwendig. Die Auslegung und Einhaltung ist zu hinterfragen. Gemeinschaftliche Erfahrungen sind für den Großteil der Menschen lebensnotwendig. Man braucht das

persönliche „Ja!“ in unserer heutigen Zeit, was man persönlich für wichtig hält.

Für mich ist es tröstlich zu glauben, dass man nach dem Tod im Himmel ist.

Und dieser Himmel kann in den Herzen von Menschen sein!

Das kann man als naiv bezeichnen, oder man sieht den Glauben als 4. Dimension. Die drei Dimensionen, „Länge“, „Breite“ und „Höhe“ sind realistisch klar erklärbar. Die 4. Dimension ist dann eine Ebene, die das Gefühl, das Denken, das Unerklärliche, das Spirituelle ... beinhaltet. Sogar sehr berühmte Physiker sind der Ansicht, dass es diese Ebene gibt. Die Richtlinien, die Religion vorgibt, ist eine Basis für das Denken, im christlichen Glauben hat das also wahrscheinlich mit dem „Heiligen Geist“ zu tun.

Welche Menschen, mit all ihren Stärken und auch Fehlern, sind im 21. Jahrhundert bereit und nehmen sich auch die Zeit, in christlichen Gemeinschaften zu leben, mit- und füreinander zu beten, Bitte, Dank und Vergebung vor Gott auszusprechen, und die Geschichte von Jesus weiterleben zu lassen?

Text: Marianne Stöckler, im Oktober 2023

NEUE CHORLEITUNG BEI DA CAPO

Mit Renate Rieder-Zenz konnten wir eine neue Chorleitung für unseren Chor Da Capo finden.

Renate ist 3-fache Mama und lebt mit Ihrer Familie mittlerweile wieder in der Steiermark, genauer gesagt in der Gemeinde St. Veit am Vogau.

Schon als Kind begeisterte sie die Musik und hat 2002 das Musikgymnasium in Graz absolviert. Ihre klassische Gesangsausbildung konnte Renate in der Landesmusikschule Wipptal in Tirol genießen. Darüber hinaus absolvierte sie Gesangsunterricht bei Belcanto Vienna und seit 2006 leitete sie unterschiedliche Chöre.

Am Sonntag dem 15. Oktober, konnte Da Capo im Zuge der hl. Messe, mit Renate Rieder-Zenz als neue Chor-

leitung, das neue Liedgut präsentieren. Im Anschluss lud die Kfb Weitersfeld zum Pfarrkaffee ein.

Seitens der Pfarre freut sich Da Capo über die tolle Unterstützung. Außerdem sagen wir „Danke“ für die Benutzung unseres langjährigen Proberaums im Pfarrhof. Für eine Messe im nächsten Jahr werden wir wieder neue Lieder einstudieren.

Wir proben im 14-Tages-Rhythmus dienstags in ungeraden Kalenderwochen.

Natürlich sind interessierte Sänger*Innen herzlich willkommen.

Text: Verena Weiss / Foto Chor: Pfarrer Slavek / Foto Chorleiterin: Privat



**ZUKUNFTSWEISENDER
SCHUTZ FÜR IHR HOLZ!**



Die Referenz für
natürlich matten
Holzschutz

www.sikkens.at



**MALERMEISTER
FRANZ KONRAD**

Qualität aus Meisterhand –
Ihr Spezialist für Holzschutz!

SONNENSCHUTZTECHNIK



**MALER-BODENLEGER
konrad**

0 3472 / 21 67

www.malerkonrad.at

FIRMSTART

Am Samstag, dem 7. Oktober 2023, trafen sich die Firmkandidat:innen der Pfarren Mureck, Deutsch Goritz und Halbenrain zum ersten pfarrübergreifenden Gottesdienst in Helfbrunn. Heuer darf ich zum ersten Mal die Firmvorbereitung und damit die Gottesdienste aus der Sicht einer Oma mitfeiern. Ich war sehr überrascht, wie begeistert die Jugendlichen hinter mir in der Kirchenbank die Lieder mitgesungen haben. Ich wünsche allen einen guten gemeinsamen Weg bis hin zur Firmung.

Text und Fotos: Anna Rössler



KLEEBLATT

Wir, die Gruppe Kleeblatt, möchten euch am Sonntag 10. Dezember um 8.45 bei der Hl. Messe in der Stadtpfarrkirche in Mureck mit unseren Weihnachtsliedern ein wenig adventliche Stimmung in eure Herzen zaubern.

Text: Helga Galler / Foto: Marlene Galler-Ornig



KONTAKT

Raiffeisenbank Mureck

www.rbmureck.at





WIR MACHT'S MÖGLICH.



BETIA SONNTAG

SONNTAG, GOTTESDIENST IN BRUNNSEE

Am letzten Sonntag im Oktober feierten Besucher von nah und fern gemeinsam mit Pfarrer Slawek Bialkowski diesen Gottesdienst zu Ehren der hl. Betia in der Schlosskapelle Brunnsee. Im Anschluss gab es im Schlosshof viele Begegnungen mit Erzählungen von damals bei Getränken und Kuchen, die von der Freiwilligen Feuerwehr Hainsdorf Brunnsee angeboten wurden. Der Betia –Sonntag war früher ein ganz besonderer Festtag für die Bevölkerung aus der Umgebung des Schlosses Brunnsee. Es wurden nicht nur Gottesdienste gefeiert, sondern es gab „Standeln“ und vieles mehr den ganzen Tag lang. „Wir hatten nicht viel Geld, aber am Betia - Sonntag durfte ich mich was aussuchen“ erzählte mir eine Dorfbewohnerin.

Text: Rosemarie Liebmann / Fotos: Franz Liebmann



MINISTRANTINNEN HL. BARTHOLOMÄUS

Ein Highlight neben dem Ministrieren zu den verschiedensten heiligen Messen und Gottesdiensten war die Gruppenstunde im September zum Thema Kinderschutz mit Referent Lukas Apschner-Plöbst von der Katholischen Jungschar Steiermark. In einem Workshop erarbeiteten die MinistrantInnen mit Lukas das Thema. Danach wurden uns im Pfarrgarten einige Spiele vorgestellt und sogleich erprobt. Die Pinwand für das Erntedankfest wurde gestaltet.

Zur Gruppenstunde 'Allerheiligen' und 'Allerseelen' haben wir am 31.10.2023 eingeladen. Die Pinwand für die Kirche wurde gemeinsam dekoriert und die Kerzen für kerzenlose Gräber gestaltet. Vor dem Verteilen der Kerzen am Friedhof haben wir uns mit einer Striezeljause und Tee gestärkt. 60 Kerzen wurden auf Gräber, wo noch keine Kerze stand oder Kerzen abgebrannt waren, mit viel Freude verteilt.

Text: Bernadette Pittner Fotos: Susanne Fauster



GEDENKMESSE FÜR UNSERE VERSTORBENEN



Am Allerseelentag wird in der Pfarre Mureck eine besondere Messe gefeiert. In der hl. Messe wird der Verstorbenen des jetzten Jahres würdig gedacht. Pfarrer Slawek leitete mit Diakon Siegfried Röck leiteten die Messfeier. Der Hausfrauengesang untermalte mit ihren stimmigen Liedern und Texten die Feier. Die Angehörigen bekamen eine Kerze für das Grab.

Text und Fotos: Anna Rössler



„SONNTAG UND ANDERE KATASTROPHEN“

Unter diesem Titel unterhielt uns am 23.09.2023 Seppi Promitzer mit seinem Kabarett eineinhalb Stunden köstlich. Wir von der Pfarre haben das Angebot vom Bildungswerk der Diözese angenommen und ihn in unsere Pfarre geholt. Als Mesner Hubert führte er uns erheiternd in seinen Dienst ein. Auch unseren Bischof Wilhelm Krautwaschl imitierte er perfekt. Der Saal im GH Walch war bis auf den letzten Platz besetzt. Danke an alle fürs Dabeisein. Mit einem köstlichen Buffet klang der gemütliche Abend aus.

Text: Anna Rössler / Foto: Pfarrer Slawek



ARBEITSKREIS FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG:

„Gott wir danken dir“ war das Thema unsere Erntedankfeier eine Woche nach dem Erntedankfest der Pfarre. Wir hörten aus der Schöpfungsgeschichte wie Gott das Licht, den Himmel, das Meer, die Pflanzen, Sonne, Mond und Sterne sowie die Tiere schuf und sah, dass alles gut war. Am sechsten Tag erschuf er die Menschen und er sah, dass es sehr gut war. Pfarrer Slawek machte uns dazu aufmerksam, wie wertvoll jeder von uns Menschen ist, egal ob behindert oder nicht behindert, egal welcher Hautfarbe oder welcher Herkunft.

In den Fürbitten dankten wir Gott mit Symbolen für alles, was er uns schenkt. Dazu gehören neben der Erde, Wasser, Sonne, Brot und Zeit auch unsere Mitmenschen, die für uns sorgen und für uns da sind.

Zum Abschluss gab es im Gemeinschaftsraum Kuchen, Getränke und wieder ein gemeinsames Singen.

Vielen Dank an die Kfb Mureck für ihre Spende an unseren Arbeitskreis. Damit ermöglichen Sie uns, stimmungsvolle Feiern zu gestalten sowie Köstlichkeiten für unser gemütliches Zusammensein anzubieten.

„Mache dich auf und werde Licht!“ Einladung des Arbeitskreises für Menschen mit Behinderung zur Feier der „Heiligen Luzia – die Lichtbringerin“ am 16.12.2023 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Mureck.

Ist das Fest der heiligen Luzia nur ein Werbegag eines schwedischen Möbelhauses oder steckt mehr dahinter? Begeben wir uns in der Adventszeit gemeinsam auf die Spuren der Heiligen Luzia und auf die gemeinsame Suche nach dem Licht!

Text: Rosemarie Liebmann / Foto: Pfarrer Slawek



BESUCH AUS RUANDA



Am Sonntag, dem 17. September 2023, feierten Sr. Domina und Sr. Fronille von der Gemeinschaft „Missionare des Friedens von Christus König“ aus Ruanda mit uns die heilige Messe.

Beide Schwestern sind zu Besuch in Mureck bei befreundeten Familien. Sie freuten sich sehr über die spontane Möglichkeit am Ende der Messe ein Lied zu singen und kurz die Arbeit in der Gemeinschaft vorzustellen. Das Zentrum ihrer Arbeit in der Gemeinschaft ist neben dem Gebet die Arbeit mit Kindern und hier vor allem mit Kindern mit Beeinträchtigungen, die sie versuchen, in den Kindergarten- und Schulalltag zu integrieren.

Ein herzliches DANKE an alle Messbesucher für die Spenden von 572,50 Euro, die spontan am Ende der Messfeier gegeben wurden.

Text und Foto: Margarete Edelsbrunner

AUGUSTINUS UND THOMAS VON AQUIN

ZWEI LICHTGESTALTEN DER CHRISTENHEIT

Augustinus

„Fecisti nos at Te et inquietum est cor nostrum, donec requiescat in Te“ – „Du hast uns zu Dir hin erschaffen, und unruhig ist mein Herz, bis es ruht in Dir.“

Dieser unvergleichliche Satz – er wurde in meinem Aufsatz über die Sinnfrage schon einmal zitiert – steht am Anfang der „Bekenntnisse“ des Aurelius Augustinus von Hippo, des tiefsten Denkers und der machtvollsten Persönlichkeit des frühen Christentums. Er lebte von 354 bis 430 n.Chr. Nach einer an Ausschweifungen reichen Jugendzeit fand er inneren Halt durch die Lehre Christi. Nach seiner Studienzeit an zahlreichen Universitäten und der anschließenden Weihe zum Presbyter – Vorsteher einer Gemeinde im Urchristentum, Pfarrer – wurde er zum Bischof von Hippo in Nordafrika ernannt, wo er auch starb. Seine Mutter, die heilige Monika von Tagaste, erzog ihren Sohn christlich, ließ ihn aber nicht taufen – die Kindertaufe war damals noch nicht üblich, da die Vorstellung einer Erbsünde, von der die Taufe befreit, erst durch und nach Augustinus entwickelt wurde. Mit seiner Lebensgefährtin, von der er sich trennte, hatte er einen Sohn. Jahre später heiratete er eine Tochter aus wohlhabendem Haus. Von einem Zölibat war damals noch lange keine Rede, denn dieser wurde erst 1139 n.Chr. in der römisch-katholischen Kirche für Geistliche verpflichtend.

Augustinus verfasste zahlreiche Schriften philosophischen und theologischen Inhalts, die zu erwähnen meiner Absicht zur einfachen und verständlichen Aufbereitung schwer zu verstehender Inhalte nicht entsprechen würde. Doch eine seiner Lehren möchte ich für Sie, liebe Leser, eingehender betrachten, denn sie befasst sich mit unserem Glaubensbekenntnis. In den drei Jahrhunderten nach Christi Tod kamen Zweifel an der Dreieinigkeit Gottes (Trinität) und der Gottessohnschaft Jesu auf. Im Kern ging es um die Frage: Ist Jesus Gott oder Mensch – und damit Gottvater untergeord-

net – oder ist Jesus Christus gar beides, Mensch und Gott? Zu letzterem bekennen wir uns im römisch-katholischen Glaubensbekenntnis, indem wir beten: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn.... Der christliche Presbyter Arius (260 – 327 n.Chr.) bekannte sich zur ersteren und bestritt die Gottessohnschaft Christi. Damit entfachte er einen lange dauernden Glaubensstreit – den sogenannten „Arianischen Streit“. Der Häretiker (Irrlehrer, Abweichler von der Kirchenlehre) Arius wurde verurteilt und verbannt. Er hatte jedoch zahlreiche Anhänger und der Streit verbreitete sich von Alexandria, der Stadt an der Nilmündung, über den gesamten Osten und wurde mit aller Härte geführt. Es kam zu gegenseitigen Exkommunikationen, Verleumdungen, Absetzungen und sogar zu Kriegshandlungen zwischen beiden Lagern. Erst nach seinem Tode wurde dieser Glaubensstreit im 1. Konzil von Konstantinopel (381 n.Chr.) unter der Herrschaft des Kaisers Theodosius beendet, welcher den Arianismus durch sein Machtwort verbot. Augustinus verteidigte in seinem dogmatischen Hauptwerk *De Trinitate* (Die Dreieinigkeit) die offizielle Lehre der Kirche und bekämpfte vehement das Schisma (die Irrlehre) des Arius. Er trägt bis heute den Ehrentitel Kirchenlehrer und Kirchenvater. Mit diesem wurden einige wenige Personen ausgezeichnet.

In der nächsten Folge werde ich Ihnen einen weiteren großen Denker und Gestalter der Christenheit vorstellen: Thomas von Aquin, welcher fast tausend Jahre später lebte als Augustinus und auch als Kirchenlehrer galt und noch immer gilt.

Als Überleitung von Augustinus zu Thomas möchte ich Ihnen zeigen, wie sich wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse und Lehren, die über Jahrhunderte das menschliche Denken und Handeln bestimmten, als unrichtig herausstellten. Das gilt u.a. vor allem für das Frauenbild der christlichen Kirchen. Es wurde von



beiden Kirchenvätern, aber auch von Vordenkern anderer Weltreligionen (z.B. im Islam), manifestiert und gilt in einigen Bereichen der katholischen Kirche noch heute. Die Ablehnung der Frauenpriesterschaft und des Zölibats seien als markante Beispiele genannt. In meiner Kinderzeit durften Frauen den Altarraum nicht betreten und Mädchen waren zum Ministrieren nicht zugelassen. Dazu einige Zitate, die für das Einschleichen der Dominanz des vermeintlich „starken Geschlechts“ in christliche Glaubensgemeinschaften grundlegend sind. *„Das Weib ist ein minderwertiges Wesen, das von Gott nicht nach seinem Ebenbild geschaffen wurde. Es entspricht der natürlichen Ordnung, dass die Frauen den Männern dienen.“* (Augustinus von Hippo)

„Die Frau ist ein Missgriff der Natur, eine Art verstümmelter, verfehelter, misslungener Mann. Die Verwirklichung der menschlichen Art ist nur der Mann.“ (Thomas von Aquin)

Sie sehen, auch das Denken und die Thesen großer christlicher Philosophen und Theologen sind nicht immer göttlich inspiriert. Das gilt auch heute noch von vielen anderen, aktuell wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Josef Rothwein, September 2023 / Foto: privat

SO WAR DAS BEI MIR DAMALS...

ERINNERUNGEN AN WEIHNACHTEN VON ANNA GANGL

Frau Anna Gangl wohnt in Fluttendorf und ist im Jahr 1950 geboren.

Ich wuchs in Deutsch Goritz in einer Wohnung auf. Ein paar Jahre darauf hatten meine Eltern ein kleines Haus mit einer kleinen Landwirtschaft in Fluttendorf gekauft. Dort wohnte ich mit meinen Eltern, Vater und Mama, meiner Schwester Fini und einer alten Frau, der Vorbesitzerin des Hauses. Wir nannten sie „Waldl Muatta“ und betreuten sie. Mein Vater arbeitete noch zusätzlich in Donawitz. Unser Haus hatte ein Strohdach und war sehr bescheiden eingerichtet. Genauso sind auch unsere Weihnachten ausgefallen... bescheiden (lacht).

Meine Mama und Fini hatten vor Weihnachten Geburtstag, also ging es bei uns schon früh mit den Feierlichkeiten los.

Wir glaubten an das Christkind, das Baum und Geschenke brachte. Damals war das Christkind noch ein streng gehütetes Geheimnis, nicht so wie heute, wo die Kinder schon den Christbaum schmücken helfen und eigentlich gar nicht mehr so ans Christkind glauben. Aus diesem Grund hatte uns meine Mama mit der Waldl Muatta weggeschickt, während sie den Baum aufhing und schmückte.

Die Räume waren nicht sehr groß, deshalb wurde der Baum an der Decke befestigt um Platz zu sparen. Als wir heim kamen, gab es die Bescherung. Die Überraschung war für uns Kinder jedes mal perfekt (lacht). Der Christbaum war mit Strohsternen, Nüssen und eingedrehten Stollwerk-Zuckerln geschmückt. Statt iPhone und Co. bekamen wir Sachen zum Anziehen. Wir haben uns aber sehr darüber gefreut. Es wurde gebetet und Weihnachtslieder gesungen. Danach besuchten wir die Mette in der Pfarrkirche Deutsch Goritz. Einen Zwischenstopp legten wir bei unserer ehemaligen Nachbarin Frau Koch ein. Bei ihr gab es etwas Warmes für uns zum Essen. Ich glaube, es waren heiße Krainer. Ich bin mir aber nicht mehr sicher. Eigentlich gab es an Heilig Abend kein Fleisch zu essen, erst am Christtag wurde ein Festtagsbraten mit gestopfter Henne aufgetischt. Auch heute noch gibt es bei uns am 24. Dezember kein Fleisch zu essen..

Die Jahre darauf bekamen meine Eltern noch weitere Kinder. Meine Brüder Franzi, Maxi und Peppi. Das Haus wurde bald zu klein und

so bauten unsere Eltern auf dem Grundstück ein großes Haus. Es war ausgestattet mit einer Wasserleitung, heißem Wasser für das Badezimmer und einer Toilette mit Spülung. Das war ganz modern zur damaligen Zeit. Unvorstellbar heutzutage, dass es in einem Haus kein fließendes Wasser gibt. Zu dieser Zeit zog ich für vier Jahre zurück nach Deutsch Goritz, zu unserer ehemaligen Nachbarin Frau Koch, da ich dort die Hauptschule besuchen durfte. Ihr Mann war verstorben und sie lebte alleine. Frau Koch war streng und sehr katholisch, täglich besuchten wir um sechs Uhr früh die Messe. Bevor ich zur Schule ging, musste ich vor dem Weihwasserkessel beten. Meine Freundinnen warteten immer auf mich, bis ich mit dem Beten fertig war (lacht). Die Weihnachten mit Frau Koch waren auch sehr schön. Sie hatte Verwandte in Kanada, die einmal zu Besuch kamen. Seitdem hatte mir die Frau der Familie zu Weihnachten immer 27 Dollar geschickt und einmal sogar eine Puppe. Darüber habe ich mich so gefreut, dass ich sie bis zum heutigen Tag aufbewahrt habe.

„Glück ist nicht wie man feiert sondern mit wem, Liebe ist ein Lächeln oder ein Danke.“

Ich wünsche allen eine besinnliche Adventzeit und schöne Weihnachten.

Vielen Dank liebe Anni, dass du mit uns deine Erinnerungen teilst, und für die tollen Fotos von damals.



v.l.n.r.: Mutter Angela mit Fini, Vater Josef und Anni



v.l.n.r.: Schwester Fini und Anni



v.l.n.r.: Anni mit Seppi, Maxi, Franzi und Fini



v.l.n.r.: Gatte Helmut, Enkel Noel, Anna und Enkelin Alina

Sie erzählen, ich schreibe auf! Wollen Sie auch Ihre Geschichte im nächsten Pfarrblatt lesen? Melden Sie sich in der Pfarre oder bei mir! Marlene Galler-Ornig.

WIR GRATULIEREN UNSEREN EHEJUBILAREN GANZ HERZLICH ZUM BESONDEREN HOCHZEITSTAG!



Dr. Ferrante u. Camilla Lucchesi
Palli (geb. Massucco Degola)
Brunnsee – 8.10.1983



Franz u. Marianne Stöckler
(geb. Schef)
Weitersfeld – 8.10.1983



Bernhard u. Ingrid Schottmeier
(geb. Konrad)
Mureck – 12.11.1983



Ludwig u. Stefanie Huber
(geb. Tatzl)
Ratschendorf – 27.10.1973



Peter u. Hermine Schuldes
(geb. Zweifler)
Mureck – 27.10.1973



Franz u. Ernestine Fuchs
(geb. Muri)
Mureck – 29.12.1973

PS: „DIE JAHRE SIND IM NU VERFLOGEN...“

...meinte ein Jubilar. Die Familien sind gewachsen, Kinder und Enkelkinder haben ihr Leben bereichert und komplett gemacht. Viel haben unsere Ehejubilare erlebt und noch viele schöne Momente seien ihnen beschieden. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen allen für die Zukunft nur das Beste!

Text: Elisabeth Neubauer / Fotos: Privat

LEBENSZEIT

GESCHICHTEN DIE DAS LEBEN SCHREIBT!

Die „Heiße Liebe“ ist immer noch das Lieblingseis von Marianne Stöckler und mit ihrem Franz verbindet sie die Liebe schon seit mehr als 40 Jahren. Schön sind die Geschichten unserer Jubilare und ich bin sicher, Sie liebe Pfarrblattleser mögen sie genauso gerne wie ich. Ich hoffe, dass es noch viele davon gibt!

Elisabeth Neubauer neubauer13@outlook.at

DIE LIEBE ALLEIN VERSTEHT DAS GEHEIMNIS, ANDERE ZU BESCHENKEN UND DABEI SELBST REICH ZU WERDEN.

Aufgewachsen in Lichendorf bzw. in Weitersfeld – da kannte man sich einfach. Unter den Jugendlichen gab es mehr oder weniger engere Beziehungen. Treffpunkt war das Kino und der Sportplatz in Lichendorf.

Während meiner Zeit in Graz (Pädagogische Akademie) ist dann an den Wochenenden eine enge Verbindung zwischen Franz und mir entstanden.

Pizzaessen, Kaffeetrinken, Eisessen (Vanilleeis mit warmen Himbeeren und Schlagobers schmeckte wunderbar!), Kinobesuche, Treffen bei und nach den Fußballspielen, Konzertbesuche und Kurzurlaube wurden genossen.

Und so kam es im Sommer 1983 zu einer recht raschen Planung der Hochzeit am 8. Oktober. Ein Schlafzimmer wurde neu eingerichtet und ich kam nach Weitersfeld in das Heimathaus von Franz. Neben dem Gasthaus wurde auch eine Landwirtschaft betrieben. Meine Schwiegermutter und meine Schwägerin bemühten sich um das Gasthaus. Ich half auch mit, wenn am Hof Arbeit anfiel oder wenn die Schweine gefüttert wurden. Franz arbeitete bei der Post.

Vier Monate nach der Hochzeit wurde unsere Tochter Verena geboren. Ein Jahr danach stieg ich wieder in den Lehrberuf ein. Verena wuchs in einer Großfamilie auf und wurde von beiden Omas sehr gut betreut. Der Alltag veränderte sich, als das Gasthaus 1988 geschlossen wurde.

Florian kam 1993 auf die Welt. Unsere Familie war komplett. Wir haben sehr viel Schönes erlebt. Es ist uns gelungen, größere und kleinere Aufgaben zu lösen und Schwierigkeiten zu meistern.

Franz, ein sehr fleißiger und humorvoller, aber auch stiller und kritischer Mann, war ein besonderer Vater und Ehemann. Ich, musikinteressiert, bildnerisch tätig und religiös orientiert, habe vielerlei für unsere Partnerschaft und für die Familie beigetragen.

Jetzt blicken wir auf 40 Ehejahre zurück und dürfen unsere Pension gemeinsam erleben. Wir sind dankbar für das gemeinsame Arbeiten, Kaffeetrinken, Eisessen, Wandern, Radfahren und für die Konzert- und Musikbesuche.

Jeder lebt auch sein eigenständiges Leben mit den eigenen Interessensgebieten.

Wir sind stolz auf unseren Sohn, unsere Tochter, unseren



Schwiegersohn und unsere zwei Enkelkinder. Es freut uns sehr, dass wir für sie da sein dürfen.

Ich möchte darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht, dass er uns in guten und in schwierigen Zeiten begleitet!

Text und Foto: Marianne und Franz Stöckler

HOCHZEIT



Elisabeth
Hanschek-Galler
u.
Sascha Hanschek
Fluttendorf

TAUFEN



Johann Anton Dressler
(Christina und Markus Dressler)
Misselsdorf



Lorenz Prutsch
(Katja und Stefan Prutsch)
Ratschendorf



Franz-Josef Ornig
(Marlene Galler-Ornig u. Franz Ornig)
Diepersdorf



Nele Leber
(Raphaella Leber und Philipp Stuber-Hamm)
Mureck



Paula Hartl
(Mag. Anton Pazek und Anja Hartl)
Oberrakitsch



Lucy Rimmel
(Patricia und Daniel Rimmel)
Straß



Stefanie Bojer
(BSc DI Michaela Tesch und Ing.
Rupert Bojer) Mureck

Lina Baumann
(Jessica Baumann und Philipp
Wünscher) Straß

Amelie Friedl
(Melanie Friedl und Christopher
Zotter) Gosdorf

Rosa Mathea Haarkamm
(DI Maximilian und Bernadette
Haarkamm) Graz

Markus Neubauer
(Sandra Neubauer und Martin
Hofstätter) Eichfeld



Lucia-Emilia Pölzl
(Sabine und Stefan Pölzl)
Mureck

GOTT HAT ZU SICH GERUFEN



Helmut Böhmer
(75)
Gosdorf-Au



Hermann Lukas
(89)
Mureck



Franz Prasser
(89)
Lichendorf



Maria Ornig
(91)
Misselsdorf



Inge Hartensteiner
(89)
Weitersfeld



Maria Liebmann
(87)
Misselsdorf



Alois Kurnig
(94)
Weitersfeld



Zäzilia Knödl
Oberraktisch



Maria Potz
(89)
Gosdorf



Maria Pein
(84)
Mureck



NATUR ■ STEIN ■ DESIGN

8483 Deutsch Goritz 56

Tel. 03474/8229 Fax 03474/8229 6

www.stein-bund.at

Ausführung sämtlicher Grabarbeiten

ANKÜNDIGUNGEN



ADVENTKONZERT

Auf d' Weihnacht zua

Sonntag, 17. Dezember 2023, 18 Uhr
Pfarrkirche Mureck

Musikalische Umrahmung:
Volksmusikgruppe der Musikschule Mureck

Wir freuen uns über
eine freiwillige Spende!

Der Sängerverein Mureck wünscht einen
besinnlichen Advent und frohe Weihnachten!



Liederreise zur
Advent- und Weihnachtszeit



Chor der Pfarre Deutsch Goritz

10. Dezember 2023, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Deutsch Goritz

Gesamtleitung: Gerald Auer
Ausführende: Chor der Pfarre Deutsch Goritz
Klavier: Olga Kous
Moderation: Anna Hatzl
Weitere Informationen: www.cdp.deutsch-goritz.at

Eintritt: Spende erbeten



TERMINE

- **1. Dezember - Freitag**
15.30 Uhr: WGD im Altersheim Mureck
- **2. Dezember - Samstag**
18.30 Uhr: Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
- **3. Dezember - Sonntag - 1. Advent**
8.45 Uhr - Hl. Messe mit Adventkranzsegnung - Vorstellungsgottesdienst der EK Mureck
10.00 Uhr - Hl. Messe mit Adventkranzsegnung - Vorstellungsgottesdienst der EK Ratschendorf - Deutsch Goritz
- **6. Dezember - Mittwoch**
6.00 Uhr: Rorate gestaltet Hausfrauengesang + Frühstück
- **8. Dezember - Mariä Empfängnis**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **10. Dezember - Seniorensonntag - 2. Advent**
8.45 Uhr: Hl. Messe - gestaltet von „Kleeblatt“
18.00 Uhr - Adventkonzert in Deutsch Goritz
- **13. Dezember - Mittwoch**
6.00 Uhr: Rorate + Frühstück
- **16. Dezember - Samstag**
14.30 Uhr: WGD für Menschen mit Behinderung - Hl. Lucia
- **17. Dezember - Sonntag - 3. Advent**
8.45: Hl. Messe - KMB Sammlung „Sei so frei“ - anschl. Sternsingergruppeneinteilung
18.00 Uhr: Adventkonzert des Sängervereines Mureck in der Pfarrkirche
- **20. Dezember - Mittwoch**
6.00 Uhr: Rorate gestaltet VS Mureck + Frühstück

TERMINE UND INFORMATIONEN

- **24. Dezember – Sonntag - 4. Advent**
8.45 Uhr: WGD
- **24. Dezember - Sonntag- Heiliger Abend**
16.00 Uhr: Krippenfeier mit Friedenslicht
21.15 Uhr: Hirten- und Krippenlieder mit den Murecker Altsteirer:innen
22.00 Uhr: Mette, gestaltet von der Grenzland-Trachtenkapelle Mureck
- **25. Dezember - Montag - Christtag**
8.45 Uhr: Hl. Messe, gestaltet von den Murecker Altsteirer:innen
- **26. Dezember – Dienstag - Stephanitag**
8.45 Uhr: Aussendung der Sternsinger, Salz- und Wasserweihe
- **31. Dezember- Sonntag - Silvester**
8.45 Uhr: Hl. Messe - Jahresabschlussmesse
- **1. Jänner 2024 – Montag - Neujahr**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **5. Jänner - Freitag**
15.30 Uhr: WGD im Altersheim Mureck
- **6. Jänner 2024 - Samstag - Heilige Drei Könige K+M+B 2024**
8.45 Uhr: Hl. Messe - Einzug der Sternsinger
- **7. Jänner - Sonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **14. Jänner - Sonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **21. Jänner - Sonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **28. Jänner - Sonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **2. Februar - Freitag – Darstellung des Herrn**
15.30 Uhr: WGD im Altersheim Mureck
- **4. Februar – Sonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe - Tauberneuerung der EK Mureck
10.00 Uhr: Hl. Messe - Tauberneuerung der EK Ratschendorf – Deutsch Goritz
- **11. Februar - Sonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe
10.00 Uhr: WGD mit Kindern - Fasching
- **14. Februar – Aschermittwoch**
9.00 Uhr: Hl. Messe
- **18. Februar – 1. Fastensonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **25. Februar - 2. Fastensonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe – Anbetungstag – Bußgottesdienst
- **1. März - Freitag**
15.30 Uhr: WGD im Altersheim Mureck
- **2. März – Samstag**
18.00 Uhr: Eucharistische Anbetung gestaltet von den Firmkandidat:innen
18.30 Uhr: Hl. Messe
- **3. März - 3. Fastensonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe

Kontakt

Telefon: +43 (3472) 2318
Email: mureck@graz-seckau.at
Kirchenplatz 1, 8480 Mureck

Messen in Mureck

Mittwoch 9.00 Uhr/Advent 6.00 Uhr
Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 8.45 Uhr Wortgottesdienst/Hl. Messe

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://mureck.graz-seckau.at>

- Gottesdienstordnung
- Pfarrblatt online
- Unsere Verstorbenen
- Fotogalerie



Druckkostenbeitrag:

Herzlichen Dank für Ihren bisher geleisteten Druckkostenbeitrag!
Sie haben bei jeder Ausgabe die Möglichkeit, eine Spende für das Pfarrblatt zu überweisen:

Empfänger: Röm. Kath. Pfarre Mureck
IBAN: AT89 3837 0000 0300 0791
BIC: RZSTAT2G370
Verwendungszweck: Druckkostenbeitrag

Öffnungszeiten Kanzlei:

Montag	16:00–18:00
Mittwoch	08:00–11:00
Freitag	08:00–11:00

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Pfarramt Mureck,
Tel. & Fax.: 03472/2318,
Mobil: +43 676 874 269 88
E-Mail: mureck@graz-seckau.at,
<http://mureck.graz-seckau.at>

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Slawomir Bialkowski,
Layout: Die Designerin Marlene Galler-Ornig
Foto Titelblatt: De Monte
Druck: Niegelhell, Leibnitz

